

Datenkundige Visionärin

Natalie Schlesinger hat eine klare Vorstellung von ihrer Zukunft: Sie möchte Chief Innovation Officer werden. Mit 27 Jahren steuert die SAP-Beraterin heute schon ein Großprojekt bei Südpack.



Natalie
Schlesinger

Sie sind IT-Expertin: Was kommt in den nächsten Jahren auf uns zu?

Die Welt wird sich ändern wie noch nie zuvor. Nach dem Urknall für das digitale Universum muss jede Branche und jedes Individuum seinen Platz finden. Es wächst eine zweite Realität heran, in der man sich ganz neu erfinden kann. Außerdem wird KI künftig viele Assistenzarbeiten übernehmen.

Hat sich die Branche darauf schon gut eingestellt?

Andere Branchen sind schon weiter in der digitalen Transformation und gehen erste Schritte mit einem digitalen Zwilling, wie etwa BMW im Metaverse. Viele Unternehmen sind aktuell in einen Aktionismus verfallen, manchmal fehlt der langfristige strategische Blick. Mein Ziel ist es, eines Tages selbst solche Strategien zu gestalten: Ich möchte mich zum Chief Innovation Officer aufbauen.

Woher kommt die Leidenschaft für Informatik?

Schon als ich klein war, faszinierte mich das erste Smartphone total. Ich wusste, dass ich an der digitalen Zukunft mitarbeiten möchte. Doch als Kind einer Arbeiterfamilie machte ich erst einmal eine Ausbildung zur Versicherungskauffrau. Dort habe ich mich täglich über umständliche Excel-Listen geärgert und immer gesagt, das ginge mit einer App viel besser! Weil ich meinen Traum leben wollte, habe ich das Fachabi nachgeholt und dual Wirtschaftsinformatik studiert.

Erst der Bachelor bei einem Automobilzulieferer mit Einsatz in China und USA, dann der Master parallel mit einer Teilzeit-SAP-Beraterstelle bei Südpack. Ist Ihnen das leicht gefallen?

Ich musste mir alles mit sehr viel Disziplin selbst beibringen und habe nächtelang studiert und programmiert. Man kann alles pauken, aber es reicht nicht, den Code zu verstehen oder gut in Mathe zu sein. In der IT muss man lernen, Probleme zu lösen.

Hat sich die Disziplin gelohnt?

Definitiv. Ich mache meinen Job richtig gerne. Wir verbessern Prozesse und damit den Alltag der Mitarbeiter. Den Master zu machen, war eine meiner besten Ideen. Ich habe gelacht und geweint. Ich habe Freundschaften fürs Leben geschlossen und einen Mentor gefunden. Ich habe gelernt, bescheiden zu sein und mich als Frau durchzusetzen. Und ich lerne noch.

Sie leiten mit 27 Jahren bei Südpack ein Projekt mit 150 Personen, die S/4 HANA Konversion. Wie gelingt Ihnen das?

Ich habe ein Talent, die Menschen zu verstehen, um dann gemeinsam einen Weg zu finden. Natürlich habe ich noch keine 20 Jahre Berufserfahrung und brauche viel Selbstbewusstsein, um meine Ideen einzubringen. Aber in der IT ist das frische Wissen genauso wichtig wie jahrelange Erfahrung. Zudem habe ich bereits nach dem Bachelor eine anspruchsvolle S/4 HANA Konversion miterlebt.

Welche Werte sind Ihnen wichtig?

Fortschritt unterstützt persönliches Wachstum, rettet in der Medizin Leben und wird uns eines Tages zur multiplanetaren Spezies machen.

Sie interessieren sich für Weltraumforschung?

Ich habe schon als Kind alle Informationen über Planeten verschlungen. Meine anderen Hobbys sind Bouldern und Malen, beispielsweise Acrylbilder oder Karikaturen. Kreativität und die Kunst, außerhalb der üblichen Denkmuster zu agieren, machen mich aus.

Wer inspiriert Sie?

An Bryan Johnson fasziniert mich, dass er der Menschheit ein neues Ziel gibt. An Elon Musk bewundere ich seinen Ehrgeiz.
itz/lz 45-23

Natalie Schlesinger möchte die Welt in Zeiten der digitalen Transformation mitgestalten. Ihre außergewöhnliche Belastungsfähigkeit hat die 27-Jährige im dualen Studium, bei Entsendungen ins Ausland und bei IT-Großprojekten mehrfach unter Beweis gestellt. Mit dem Preisgeld bildet sie sich bei SAP über Chancen im Bereich externes Rechnungswesen mithilfe der Software S/4 HANA weiter.

SÜDPACK

Strahlende Motivatorin

Eleni Tzanis kümmert sich mit Herzblut um die 150 Auszubildenden der Lidl-Vertriebsregion Straubing. Herzliche Strenge, gute Organisation und Yoga sind ihr Schlüssel zum Erfolg.

Was zeichnet Sie aus?

Ich bin eine offene Persönlichkeit, die unvoreingenommen auf die Leute zugeht. Eine weitere Stärke ist die Organisationsfähigkeit. Ich steuere viele Themen gleichzeitig: Recruitingmessen, Azubiveranstaltungen und Filialbesuche, um die Ausbildungsqualität sicherzustellen oder um Schulklassen für den Beruf Kaufmann zu begeistern. Daher priorisiere ich täglich.

Was bereitet Ihnen als Ausbildungsorganisatorin bei Lidl am meisten Freude?

Die Auszubildenden als Menschen hervorzuheben und individuell auf ihre Bedürfnisse einzugehen, sie zu mo-

tivieren. Das gelingt mir durch die Kommunikation auf Augenhöhe und durch aktives Zuhören.

Welches sind Ihre größten Erfolge?

Für meinen hervorragenden Abschluss zur Industriekauffrau zeichnete mich die Regierung Niederbayern aus. 2020 wurde mir von der Technischen Hochschule Deggendorf das Deutschlandstipendium verliehen. Sehr stolz bin ich auch auf meine Bachelor-Arbeit, die mit der Note 1,0 bewertet wurde. Als Bildungsaufsteigerin in meiner Familie ist es für mich sehr bedeutsam, meinen akademischen Grad mit herausragenden Leistungen erlangt zu haben.

Hatten Sie es schwerer als andere?

Seit meiner Jugend ist es mir wichtig, selbstständig und unabhängig zu sein, um meine Eltern finanziell zu entlasten. Deswegen hat es mich viel Mut gekostet, ein BWL-Vollzeitstudium anzufangen. Dank Bafög und Deutschlandstipendium musste ich weniger jobben. Ich bin die Erste in unserer Familie, die studiert hat.

Wo finden Sie Rückhalt und Motivation?

Ich habe eine gute Freundin, die immer gesagt hat, dass ich es schaffen kann. Außerdem habe ich zwei wundervolle Schwestern, die mir alles bedeuten. Gerade weil wir in unserem Elternhaus verschiedene Belastungen bewältigen mussten, ist unsere Bindung besonders intensiv. Ich versuche immer auf die schönen Dinge im Leben zu blicken, das gibt mir Kraft.

Und Sie finden Kraft darin, anderen zu helfen.

Hilfsbereitschaft gibt mir selbst viel zurück. Deswegen habe ich mich etwa als Geflüchteten-Patin engagiert. In meinem heutigen Ehrenamt im IHK-Prüfungsausschuss examiniere ich Verkäufer oder Groß- und Einzelhandelskaufleute. Manchen jungen Leuten kann ich mit der richtigen Frage auf die Sprünge helfen, denn es hat nicht jeder die gleichen Stärken.

Ihre Vorgesetzten schätzen Sie unter anderem für Ihren „fröhlichen optimistischen Umgang“ mit der Gen Z. Was brauchen die jungen Leute?

Empathie und eine herzliche Strenge. Außerdem muss man ihnen zuhören, meist geht es ihnen dann schon besser. Oft werden sie zu Hause nicht so unterstützt, wie sie es brauchen würden.

Was bringt Ihnen Ausgleich?

Ich bin zweimal pro Woche im Yoga-Studio. Die Atemübungen und Meditationen bringen mich richtig gut runter. Da bin ich nur auf mich konzentriert und kann meinen Gefühlen Raum geben. Das bringt mich in eine Dankbarkeit, die ich sehr genieße.

Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?

Ich möchte eine verständnisvolle und leistungsstarke Führungskraft werden und mich bei Lidl im Bereich Personal oder Vertrieb weiterentwickeln. Daher verwende ich mein Preisgeld für die Ausbildung zum systemischen Business-Coach.
itz/lz 45-23

Mit ihrer Energie und ihrem Enthusiasmus begeistert Eleni Tzanis (26) ihre Vorgesetzten und die 150 Auszubildenden aus 81 Filialen, die sie als Ausbildungsorganisatorin bei Lidl in der Vertriebsgesellschaft Straubing betreut. Mit der Fortbildung zum zertifizierten systemischen Business-Coach will sie sich auf ihr Ziel vorbereiten, Führungskraft zu werden.



Eleni
Tzanis